

# Tales of Shortcut

## Kleine Geschichten zu Tales of Symphonia

Von Felidae\_Atсутane

### Kapitel 5: Flanoir-Nacht mit Yuan

*Durch ein Bild inspiriert bin ich auf die Idee gekommen, mal einen Flanoir-Skit mit Yuan zu schreiben. Ich weiß nicht, ob er gut geworden ist, weil er aus einer spontanen Laune heraus entstand, aber vielleicht bekomme ich ja das ein odere andere Kommi =)*

---

\*drinnen\*

Lloyd: \*seufz\*

»Erst war ich zu müde, um mit den Anderen zu reden und jetzt, wo alle schlafen, kann ich es nicht mehr ... was soll's, geh' ich eben allein raus.«

\*draußen\*

Lloyd: »Wow, wie das schneit! Das hat irgendwie was Malerisches ...«

????: »Dein Vater mochte den Winter sehr.«

Lloyd: \*dreht sich um\*

»Yuan! «

Yuan: \*stellt sich neben Lloyd\*

»Er meinte, dass Winternächte wie diese den Krieg in Vergessenheit geraten lassen ...«

Lloyd: »Huh?«

Yuan: »Auch, wenn man es ihm nicht anmerkt, er verabscheut den Krieg. Er kämpft sehr gern, aber nicht um des Tötens Willen, sondern um seine Fähigkeiten auszubauen.«

Lloyd: »W-woher kennst du Da ... Kratos so gut?«

Yuan: »Es ist lange her, aber wir waren einst gute Freunde. Damals, als wir gemeinsam mit Mithos und Martel den alten Krieg beenden wollten.«

Lloyd: »Ihr wart ... Freunde? Aber warum wolltest du ihn dann umbringen?!«

Yuan: »Das hat zwei Gründe. Einmal musste ich Origins Siegel brechen, um meinen Plan durchführen zu können ... der Zweite war Kratos' Verrat an mir. Er kehrte nach Annas Tod zu Mithos zurück, obwohl ich ihn aufgenommen hätte wie einen Bruder.«

Lloyd: »Er hat dich auch verraten?«

Yuan: »Ja ... und ich muss zugeben, dass mich das zutiefst kränkte nach der langen Zeit, die wir uns nun schon kennen.«

Lloyd: »Ja, aber ... wenn ihr so gute Freunde wart, warum hast du ihm dann nicht verziehen?«

Yuan: »Weil ich es nicht wollte. Die Wut auf Kratos machte es mir leichter, mich mit

dem Gedanken abzufinden, ihn zu töten.«

Lloyd: »Aber muss er denn wirklich sterben? Gibt es keine Möglichkeit, Origins Siegel zu brechen und Kratos' Leben zu verschonen?«

Yuan: »...«

Lloyd: »Ich will nicht, dass er stirbt! Er kann mir alles erzählen. Alles, an was ich mich nicht erinnern kann. Er kann mir sagen, wie Mama war, wie sie aussah und ... wie sie starb. Und ich will wissen, warum er mich nicht bei sich behalten hat. Er ... er ist doch mein Vater. Seitdem Kvar mir erzählte, dass mein Vater meine Mutter umgebracht hat, habe ich mich ständig gefragt, was danach mit ihm passiert ist, weil er mich allein ließ. Kratos wusste es bestimmt vom ersten Augenblick an. Warum hat er es mir nicht gesagt? Warum hat er uns verraten? Bedeute ich ihm nichts ...? Das kann ich nicht glauben. Er hat mich beschützt und sich in unseren Kämpfen zurückgehalten. Aber dann hat er uns hintergangen und wollte Colette entführen. Es ist alles so verwirrend!«

Yuan: »Er hat dich nicht allein gelassen. Er dachte, du wärest tot.«

Lloyd: »Ich wäre ... tot?«

Yuan: »Ich habe nicht das Recht, dir zu erzählen, was geschah. Das obliegt allein ihm. Aber im Kampf mit Anna, die sich in ein Monster verwandelt hatte, bist du die Klippe herunter gestürzt, an der das Unglück damals geschehen ist. Als er dann nach dir suchte, hatte Dirk dich bereits mitgenommen und er dachte, die Monster des Waldes hätten dich gefressen.«

Lloyd: »Das ... ist grausam ...«

Yuan: »Kratos war am Boden zerstört. Es war das erste und einzige Mal, dass ich ihn weinen sah.«

Lloyd: »Aber warum ist er zu Cruxis zurückgekehrt? Die sind doch Schuld an dem, was passiert ist!«

Yuan: »Kratos hatte schon immer eine seltsame Sicht der Dinge. Ich weiß nicht, was ihn dazu bewegte, ausgerechnet zu Mithos zurückzukehren. Das musst du ihn selbst fragen.«

Lloyd: »Wenn ich wüsste, wo er ist, würde ich zu ihm gehen ...«

Yuan: »Ich wollt Morgen nach Derris-Kharlan, dort wird er auch sein. Konfrontiere ihn mit deinen Fragen, deinen Empfindungen. Er ist und bleibt dein Vater. Ich kann und will nicht glauben, dass er Mithos wirklich treu ist. Er wird seine Gründe haben, warum er nicht an deiner Seite ist.«

Lloyd: »Und ... auf wessen Seite stehst du?«

Yuan: »Auf der der Welten. Martel wünschte sich eine Welt ohne Diskriminierung. Diesen Wunsch hat Mithos falsch interpretiert. Martel will, dass die Welten wiedervereint werden.«

Lloyd: »Woher weißt du das?«

Yuan: »Martel war eine der vier Seraphen, bevor sie ermordet wurde. Sie war Mithos' ältere Schwester und meine Verlobte. Mithos verlor den Verstand, als sie starb und wurde größenwahnsinnig. Mir hingegen erschien sie und berichtete mir von ihrem wahren letzten Wunsch. Seitdem arbeite ich gegen Mithos. Und ich werde diesen Wunsch erfüllen, koste es, was immer es wolle.«

Lloyd: »Aber wenn die Welten wiedervereint werden, dann verschwindet Martel doch. Wie kannst du das wollen?«

Yuan: »Es ist ihr Wunsch. Liebe bedeutet, glücklich zu sein, wenn auch der Partner es ist. Und Martel ist erst glücklich, wenn sie wirklich stirbt. Sie will nicht wiedergeboren werden. Also tue ich alles in meiner Macht stehende, um ihr zu ihrem Glück zu

verhelfen.«

Lloyd: »Ich ... verstehe ...«

Yuan: »Kratos verfolgte einst ein ähnliches Ziel, denn Anna war es, die ihn auf seine Fehler aufmerksam machte. Und ich bin davon überzeugt, dass er noch immer auf ihrer und somit auf deiner Seite ist.«

Lloyd: »Und was macht dich da so sicher?«

Yuan: »Das hier.«

Lloyd: \*bekommt etwas von Yuan\*

»Das ist ein Medaillon.«

Yuan: »Mach es auf.«

Lloyd: »Das ... das ist Kratos. Und ... Mam? Und ... dieses Baby ...«

Yuan: »... bist du. Er verlor es letzte Nacht, als er sich vor dich warf, um dich zu schützen. Er scheint es die ganze Zeit bei sich getragen zu haben.«

Lloyd: »Er sieht ... glücklich aus.«

Yuan: »Das war er auch.«

Lloyd: »Okay ... Ich werde daran glauben, dass er noch immer auf unserer Seite ist! Danke, dass du hergekommen bist, Yuan.«

Yuan: »Ich sah es als meine Pflicht an. Schließlich gehört das Medaillon deinem Vater und somit irgendwann dir.«

\*wendet sich zum Gehen\* \*bleibt stehen\*

»Lloyd ...«

Lloyd: »Huh?«

Yuan: »Viel Glück.«

\*verschwindet\*

\*Erhalten: Medaillon v. Kratos\*